

Andreas Petrus
Graf von
Bernstorff-
Stintenburg

Brückenbauer zu
Christus und zu
Christen

Beeinflussung durch Kleinschriften

Bischof

John Charles Ryle:

„Fürchte dich nicht!“

Am Grabe in Lassahn standen
viele treue Freunde

Viele dankbare Nachrufe und
Würdigungen wurden gedruckt.

"Er verstand es, des Heilandes Geist und Art auch in die Gespräche und Verhältnisse des Lebens hineinzutragen".

1. August 1858

„Ich beschloss daher,
mich ganz dem Herrn zu
weißen und ihn auch freudig
zu bekennen.
Damit war der Schritt
geschehen.“

1859 Konfirmation in London

Spruch: „Halte was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“

Er gelobte am Altar:
**„ohne Menschenfurcht und
Menschengefälligkeit Christum durch
Wort und Tat zu bekennen
bis ans Ende.“**

1859: 1. eigenes Traktat verfasst

- „Errettung durch den Glauben“
(mit Rücksicht auf die Gefühle einer katholischen Frau)
- Von Sir Culling Eardley und von Lord Shaftesbury freundlich beurteilt

Brief an Großmutter 1858

„Wir haben eine Kasse gegründet, Thesi und ich, die ist für die Armen, und denke dir, wir konnten einen armen Mann aufs Land schicken, der sehr krank war. Du kannst Dir denken, wie wir uns freuten.“



1861 Vortrag im Gymnasium

Thema:

„Wie gebraucht man am besten seine Jugend?“

Sein Hauptgedanke:

**„Die Furcht Gottes ist aller Weisheit
Anfang!“**

Fragen der Berufswahl

- Deutsche Freunde: Werde Pastor
- Englische Freunde:
Du kannst als Laie mehr für das Reich Gottes tun!

Später:

**„Das königliche Priestertum
genügt mir!“**

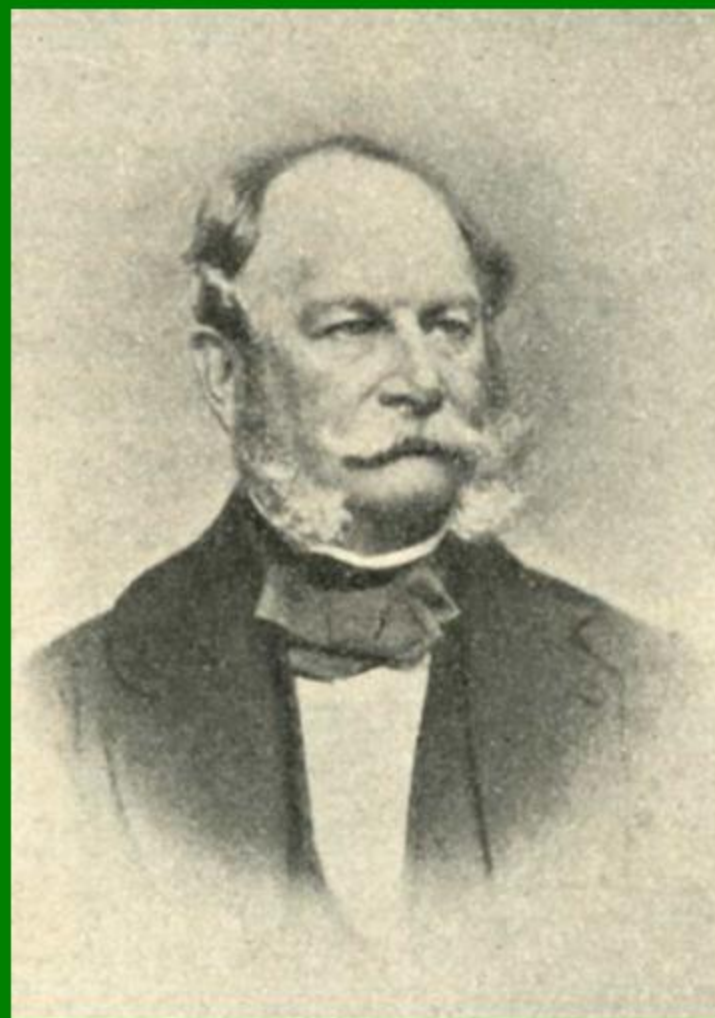
Ein Semester in Heidelberg

- Besuche im Süden, um die „geistlichen Schönheiten Süddeutschlands zu sehen“
- Ein Wort Blumhardts: „Man muss ja nicht jedes Mal aufs Schaffot vor dem heiligen Abendmahl.“



Johann Christoph Blumhardt

1863 Eifer in Preußen für Gefangene in Spanien

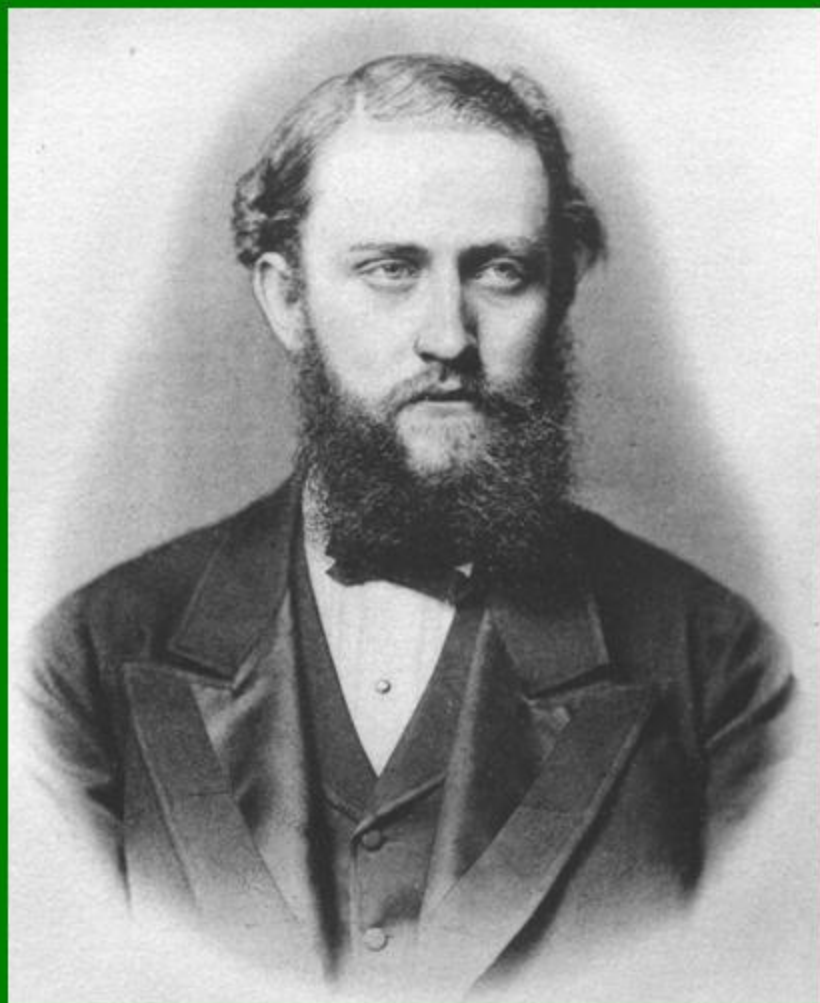


König Wilhelm I.



Otto von Bismarck

1874 Landrat in Ratzeburg



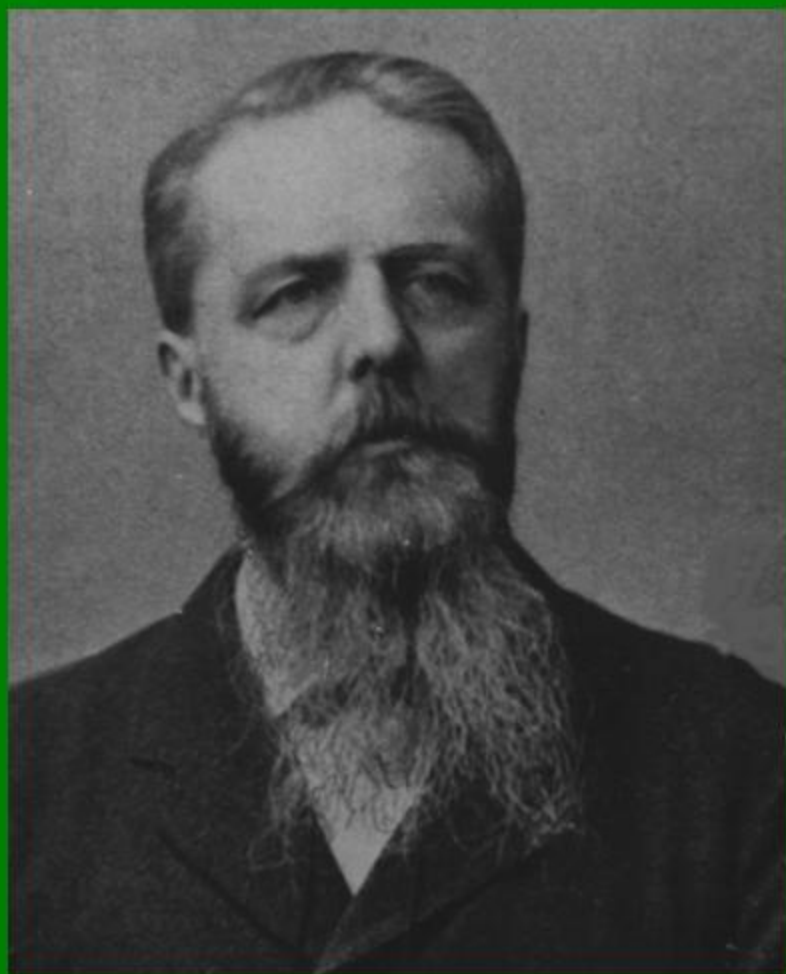
1880 Berliner Kultusministerium

- Geboren am
20. Mai 1844

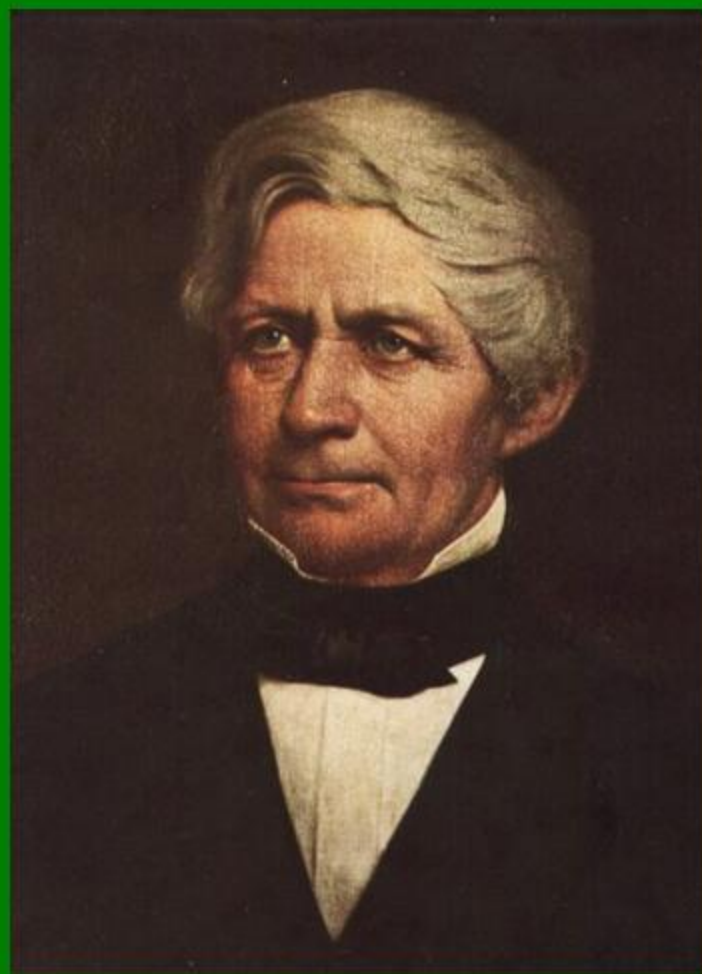
- Vater:
Albrecht Graf von
Bernstorff
22.3.1809 -26.3.1873
- Botschafter des
deutschen Reiches
in England



1869 lernt Jasper von Oertzen und Johann Hinrich Wichern kennen



Jasper von Oertzen



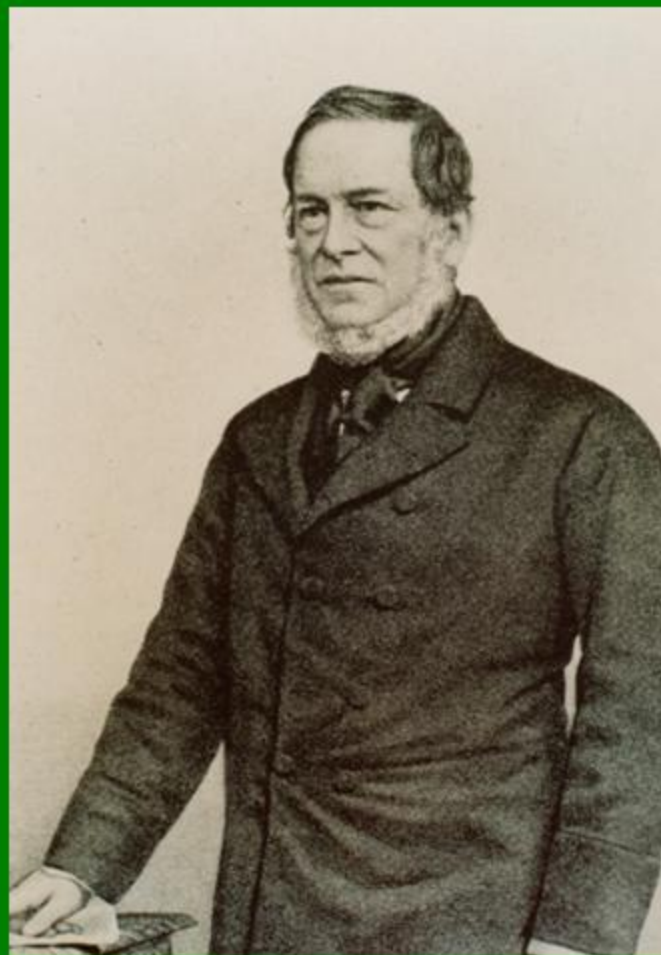
Johann Hinrich Wichern

1.

**Andreas Graf von Bernstorff
und die
Evangelische Allianz**

Ab 1855 - das Vorbild

- Der englische Allianz-Präsident Sir Culling Eardley lebt Allianz vor
- Bernstorff bekennt:
„Meine geistlichen Väter haben mir jenen Zug der ökumenischen Gesinnung früh aufgedrückt“.



1863 – Grußwort in Dublin

- Bernstorff reist zu einer Tagung der englischen Allianz
- Wird dort spontan zu einer Kurzansprache aufgefordert
- Wird durch Applaus ermutigt
- Ist später dankbar dafür, dass er „ins Wasser geworfen wurde“

„Eben aufgefordert mußte ich aufstehen und sprechen. Der
„in England übliche Beifall durch Händeklatschen (meine deutschen
„Freunde, die das nicht mögen, wollen es mir verzeihen, wenn
„ich sage, daß dieser lebendige Rapport zwischen Rednern und
„Hörern mir immer sympathisch geblieben ist) erleichterte es mir
„sehr. Kurz, es ging. So bin ich in beiden Fällen, die ich
„deshalb hier außer der chronologischen Reihenfolge erzähle, einfach
„ins Wasser geworfen worden, daß ich schwimmen mußte. Ich
„danke es aber herzlich denen, die es getan haben und möchte
„allen schüchternen Christen, die noch müßig am Markte stehen,
„auch einen solchen Zwang wünschen.

Herrn des Professors!

Meine freudige Annahme des
Wahls zum Comité Mitglied des
L. S. ist wohl selbstverständlich.

Ihre sehr ergebene

Andreas Bernstorff

B. 3. 5. 69.

1869 Berufung in das Berliner Comité und zum Präsidenten

Gewand sind zu. Muss
nicht köf: dauten gefritten.

Die Muss föllt auf die
Grafen A. v. Bernstorff,
die in annehm.

Kauf. Messner sind an-
füßt, die Gefüßten das Bekleidet
auf anstau. anstapan zu rollen.
so noch läch tief dazu barmt,



5. 18.-28. August 1867 - Weltkonferenz in Amsterdam
Generalversammlung des Evangelischen Bundes

6. New York 2.-12. Oktober 1873 -
Generalversammlung der Evangelischen Allianz



7. Basel 31. August bis 7. September 1879 -7.
Hauptversammlung der Evangelischen Allianz



8. Kopenhagen - 30. August - 8. September 1884
Allgemeine Konferenz der Evangelischen Allianz

9. Florenz - 4. - 12. April 1891
Generalversammlung der evangelischen Allianz



10. London - 29. Juni - 1896
50. Jubiläums - Konferenz der Evangelischen Allianz

1. Versammlung der DEA in Berlin 8. - 9. November 1893

ca. 400 - 500 Teilnehmer

Referate

Professor Propst Dr. Freiherr von der Goltz - Berlin

Gemeinschaft der Heiligen

Militäroberpfarrer Dr. Rocholl - Hannover:

Wesen und Bedeutung der Allianz

"Die Uneinigkeit unter den Christen hat bisher vielmehr Unheil gestiftet,
als alle äußeren Feinde zusammen."

Prof. Dr. Lemme, Heidelberg:

Gemeinschaft der Heiligen und Religionsfreiheit

Deutscher Zweig der Evangelischen Allianz 1896



Präsident:	Bernstorff, Graf Andreas von
Vizepräsident:	Baumann, Eugen - Pfarrer an der Dankeskirche Berlin
Schatzmeister	Phildius, Christian - Generalsekretär des CVJM
Sekretär	Stieglitz, Pastor in Berlin

Westdeutsche

Abteilung
der Evangelischen Allianz

Dammann, Julius	Essen
Buchholz, Pastor	Essen
Coerper, Pastor	Essen
Siebel, Albrecht	Freudenberg
Grote, Pastor	Oberfischbach
Haarbeck, Theodor	Johanneum

Mitteldeutsche

Abteilung
der Evangelischen Allianz

Bohtz, Rechtsanwalt	Goslar
Gerlach, Archidiakonus	Forst
Kaiser, Gustav	Eisenach

Süddeutsche

Abteilung
der Evangelischen Allianz

Lemme, Prof. Dr.	Heidelberg
Lohmann, Ernst	Frankfurt/Main
Neufville, Carl de	Frankfurt/M.
Mann, Heinrich	Straßburg
Correvon, Pfarrer	Frankfurt/M
Gebhardt, Ernst	Karlsruhe

Hamburger

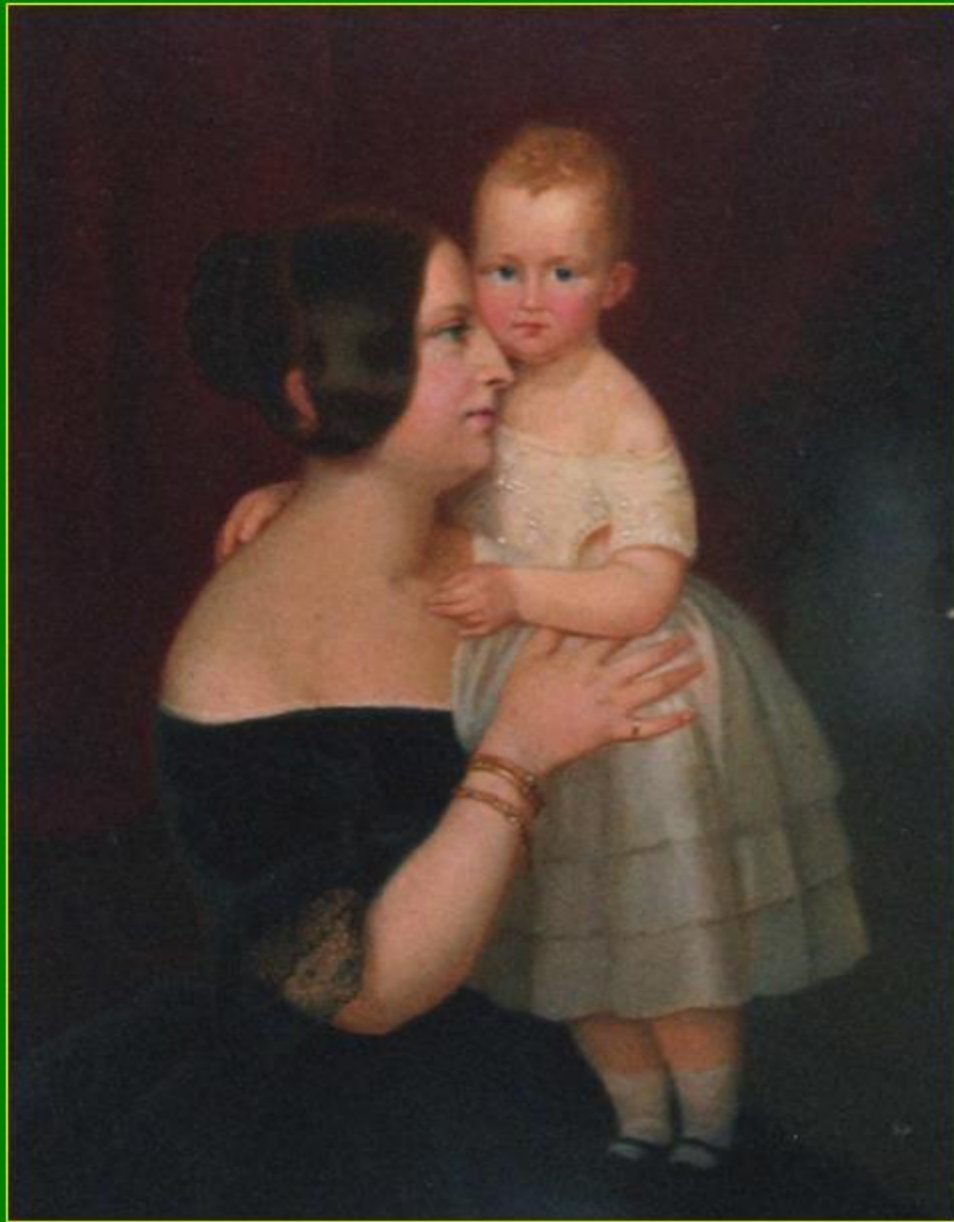
Abteilung
der Evangelischen Allianz

Aston, Pastor J.C.	Altona
Berner, Prediger	St. Pauli
Beschmidt, Insp. E.	
Frank, Arnold, Pastor	Altona
van der Smissen, Pastor	Hamburg

Abteilung
der Evangelischen Allianz in der

Provinz Sachsen

Reuter, Theodor	Schuldirektor
Lepsius, Johannes	Friesdorf
Nicolaus, Karl	Kaufmann
Späth, Prediger G.	
Wiesenaer, Prediger A.	Halle



Mutter:
geb. Anna Freiin von
Könneritz
mit Andreas

Die Friedens-Galle.

Nachrichten aus

dem Reiche Gottes.

Auch Organ des deutschen

Zweiges der Evangelischen Allianz.

Ich werde gedenken an Meinen Bund mit Jacob und an Meinen Bund mit Isaak und an Meinen Bund mit Abraham. . . . Ich will über sie an Meinen ersten Bund gedenken, da Ich sie aus Aegypten führete vor den Augen der Heiden, daß Ich ihr Gott wäre, Ich der Herr. 3 Mose 26, 42. 45.

Opfere Gott Dank und bezahle



dem Höchsten deine Gelübde und rufe Mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, so sollst du Mich preisen. Aber zum Gottlosen spricht der Herr: Was verhöndigst du Meine Rechte und nimmst Meinen Bund in deinen Mund, so du doch Bucht hassst und wirfst Meine Gebote hinter dich?

Psaln 50, 14—17.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich. — Preis pro Quartal 50 Pf. — Alle Postämter, Buchhandlungen, Zeitungsbediteure u. nehmen Bestellungen an. — Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Wir können heute unsern Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß die zweite deutsche Allianz-Versammlung in Cassel am 17. Oktober beschlossen hat, unser Blatt als Organ des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz zu benutzen. Wir brauchen dadurch die Tendenz unseres Blattes, welches stets den Frieden und die Einmüthigkeit unter allen wahren Jüngern Christi zu fördern bemüht gewesen ist, in nichts zu ändern, freuen uns aber dadurch allen Allianzfreunden noch besonders näher zu treten. Auch hoffen wir aus den Kreisen derselben mit mehr Nachrichten versehen zu werden und dadurch allen Lesern unseres Blattes mit reicherm Material als bisher dienen zu können. Die Mittheilungen der Vorstände der Evangelischen Allianz werden unter der besonderen Rubrik „Evangelische Allianz“ erscheinen.

Die Redaktion.

Wir können heute unsern Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß die zweite deutsche Allianz-Versammlung in Cassel am 17. Oktober beschlossen hat, unser Blatt als Organ des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz zu beuzen. Wir brauchen dadurch die Tendenz unseres Blattes, welches stets den Frieden und die Einmüthigkeit unter allen wahren Jüngern Christi zu fördern bemüht gewesen ist, in nichts zu ändern, freuen uns aber dadurch allen Allianzfreunden noch besonders näher zu treten. Auch hoffen wir aus den Kreisen derselben mit mehr Nachrichten versehen zu werden und dadurch allen Lesern unseres Blattes mit reicherm Material als bisher dienen zu können. Die Mittheilungen der Vorstände der Evangelischen Allianz werden unter der besonderen Rubrik „Evangelische Allianz“ erscheinen.

Die Redaktion.

Gästebucheintrag 1899

H. Weipenhay, Halle.

Adressen - Verzeichnis. Berlin.

Marianne Pressner f. Franze v. Thümmeler Friedenau
L. Berlin

Erngard Thuyman Berlin-Friedman

Linn^e von Halchstein geb. von Tiel-Wiwickler Frankfurt ⁹/₁₁

Fanny von Kötzing, Hiltmann in Eudorf Hannover

Käthe von Kötzing. Götting.



2.

**Andreas Graf von
Bernstorff
und die
Sonntagsschulsache**

„Das wäre gerade eine Sache für Sie!“

26. März 1864: Bernstorff und Pastor Zahn
beginnen Sonntagsschularbeit in Berlin

- Beginn mit 26 Kindern
- Bereits ein Jahr später 1865:
Wir sind 17 Lehrer und 180 Kinder

Heftige Einwände

- **Dürfen Laien „verkündigen“?**
- **Dürfen Frauen reden?**
- **Kommt solcher Dienst aus Hochmut?**
- **„englisch-amerikanisches Gewächs“!**

Königin Elisabeth
besucht die
Sonntagsschule
von Bernstorff



Kaiserin
Auguste Victoria
besucht ebenfalls
Bernstorffs
Sonntagsschule



1864: Bernstorff hält Aufklärungsvorträge
im Domkandidatenstift

"Befördert die Tätigkeit im
Reich Gottes,
besonders in der
Sonntagsschule, den
geistlichen Hochmut?"

Ehefrau geb. Augusta von Hottinger



Vorträge zur Mitarbeiterwerbung

„Ich habe noch genug mit mir
selbst zu schaffen“

oder

der persönliche Segen der Thätigkeit für
das Reich Gottes.

V o r t r a g

gehalten im Dom-Candidatenstift zu Berlin am 6. April
1868 bei der monatlichen Conferenz der Sonntagsschullehrer und Lehrerinnen

von

Andreas Graf von Bernstorff.

Berlin 1868.

In Commission bei Max Reichels, Wilhelmstraße 50.

„Ich bin noch nicht gefördert genug“

oder

die Voraussetzungen christlicher Thätigkeit.

V o r t r a g

- 1) im Evangelischen Verein zu Görlitz am 6. Septbr. 1868,
- 2) im Dom-Candidatenstift zu Berlin am 9. Novbr. 1868
bei der monatlichen Conferenz der Sonntagsschullehrer
und Lehrerinnen

gehalten von

Andreas Graf von Bernstorff.



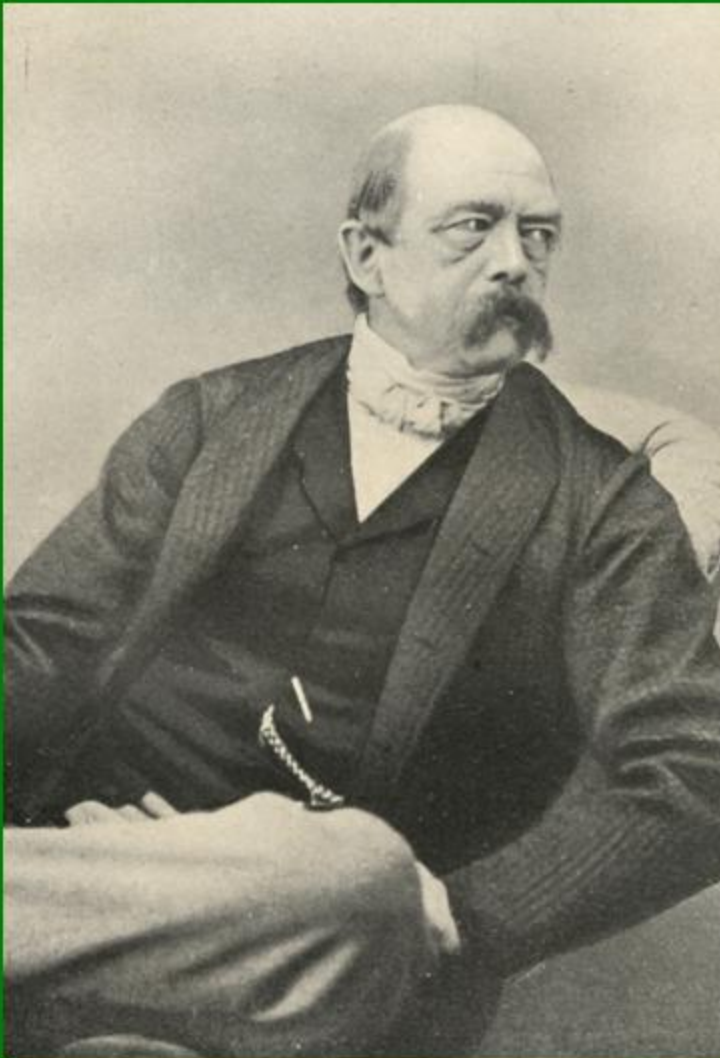
Berlin, 1869.

Verlag bei Max Reichels, Wilhelmstr. 97.

Bernstorffs
Schrift
über die
Sonntagsschule



1874 Landrat im Herzogtum Lauenburg



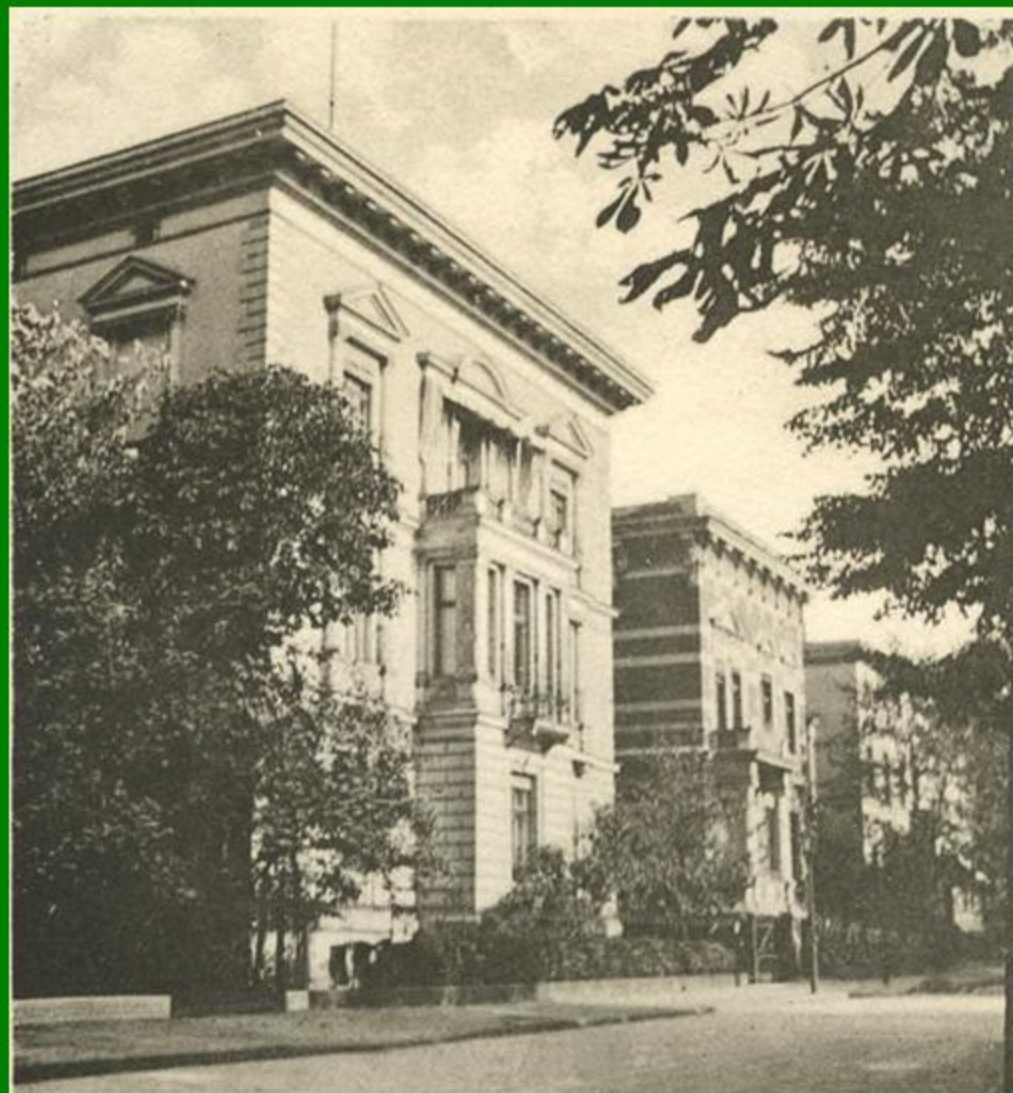
- Bismarcks Anweisung 1874:
- „Bernstorff solle sich für seine Seele sorgen, soviel er wolle, aber er solle sich nicht um die andern Menschen kümmern.“

Johann Friedrich Dändliker



- Dändliker sagt in Bern zu ihm: „Bernstorff, Sie sind nicht mehr derselbe!“

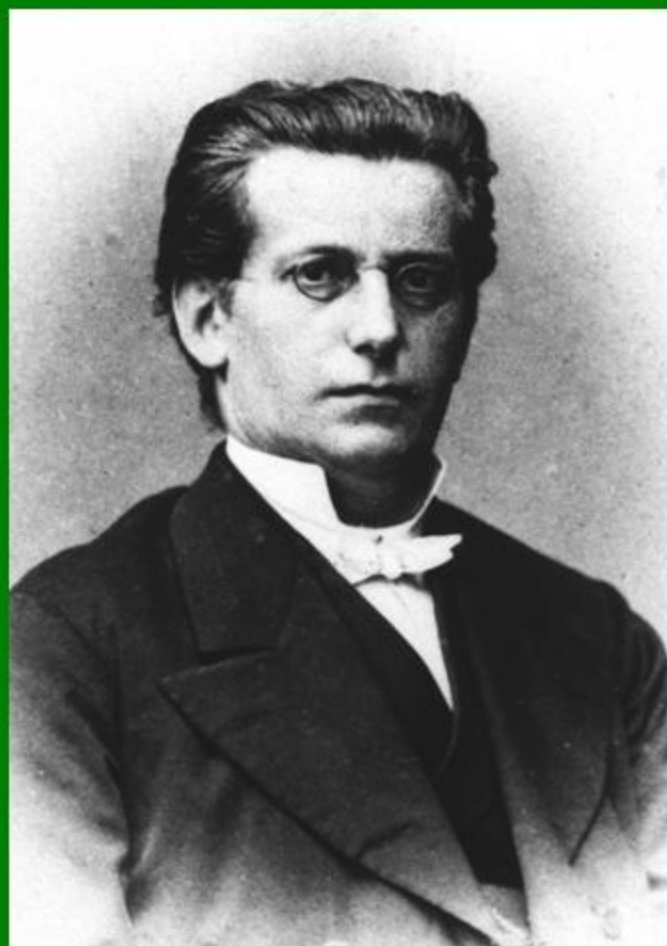
Bernstorffs Wohnhaus in der Rauchstraße



Im Untergeschoß
befand sich der
„Matthäussaal“,
in dem Bernstorff
u. a. auch
Sonntagsschule hielt.

3.
Brücken
zur
Jugend

Christlieb und Schlümbach rufen die jungen Männer



Theodor Christlieb

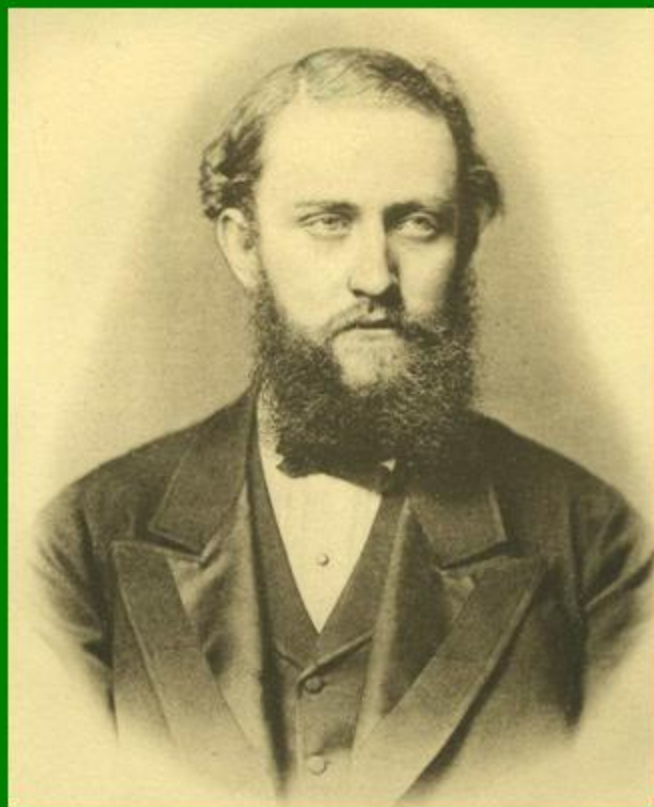


Friedrich Schlümbach

1882 Fest am Herrmannsdenkmal



22.1.1883 Gründung des Berliner CVJM



Andreas v. Bernstorff



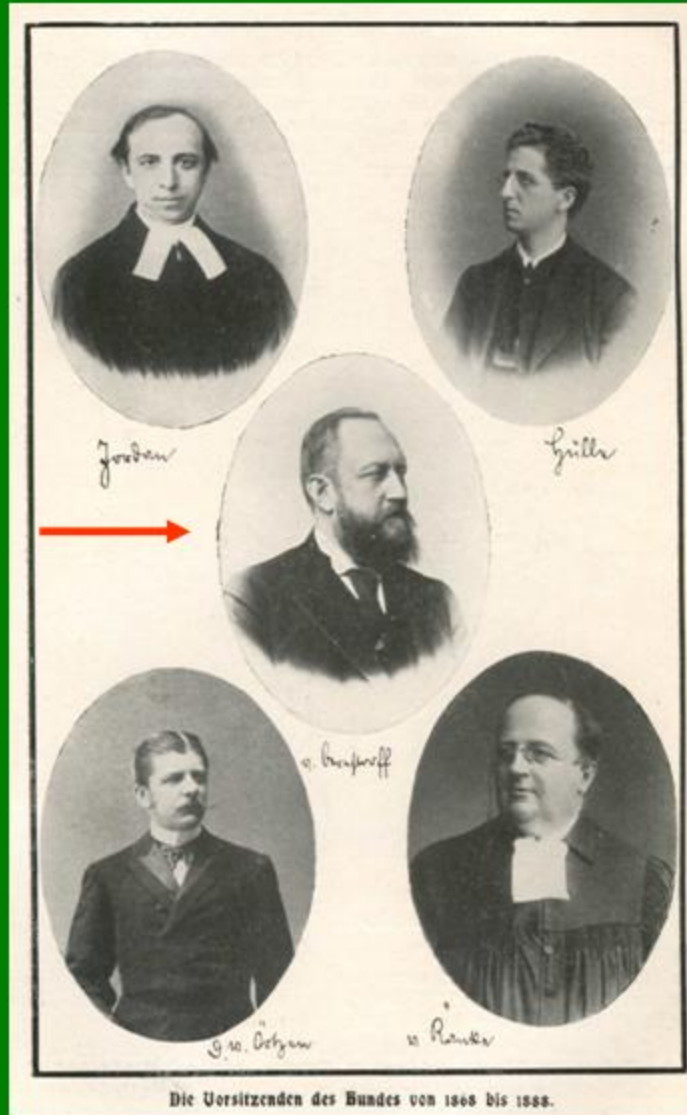
Friedrich Schlümbach



Eberhard v. Rothkirch

1887 Präses der Jünglingsbünde

„Dieser hatte schon lange einen guten Namen in allen christlichen Kreisen, dass er die Bundesleitung übernahm, war ein großer Gewinn für den Bund....“





6. 3. 1890
21. 6. 1892

Albrecht
Viktor
17. 5. 1897

25. 4. 1891
30. 1. 1894
Luise-Henriette

Heinrich
Anna



- 1890 ehrenamtlicher Vorsitzender des „Berliner Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend“ (mit Johannes Burckhardt)
- Gründung von Marienheimen für erwerbstätige junge Frauen (Arbeiterinnen)



**4.
Einsatz
für die
evangelischen Christen
in Spanien**

Erinnerung

1863: leidenschaftliche
Befürwortung eines
preußischen Einsatzes zur
Befreiung spanischer
evangelischer
Galeerensträflinge - mit Erfolg!

Der Vorstand des Vereins zur Förderung
des Evangeliums in Spanien:

A. Graf von Bernstorff

W. Rauchstr. 5
Vorsitzender.

Rechnungsrevisor **Wille**

N. O. Immanuelkirchstrasse 7 Portal III
Schatzmeister.

Stuttgart.

Der Vorstand des Vereins zur Ausbreitung
des Evangeliums in Spanien:

Oberconsistorialrat **Dr. von Braun**

Gymnasiumstr. 27, stellv. Vorsitzender.

Kommerzienrat **Schulz**

Paulinenstr. 5, Schatzmeister.

Joseph Winckler, Eberhardstr. 23.

Barmen.

Wupperthaler Verein für die Evangelisation
von Italien und Spanien:

Superintendent **Hermann**
Vorsitzender.

C. H. Klein, Firma **C. F. Klein-Schlatter**
Schatzmeister.

1. Spanienreise Anfang 1870

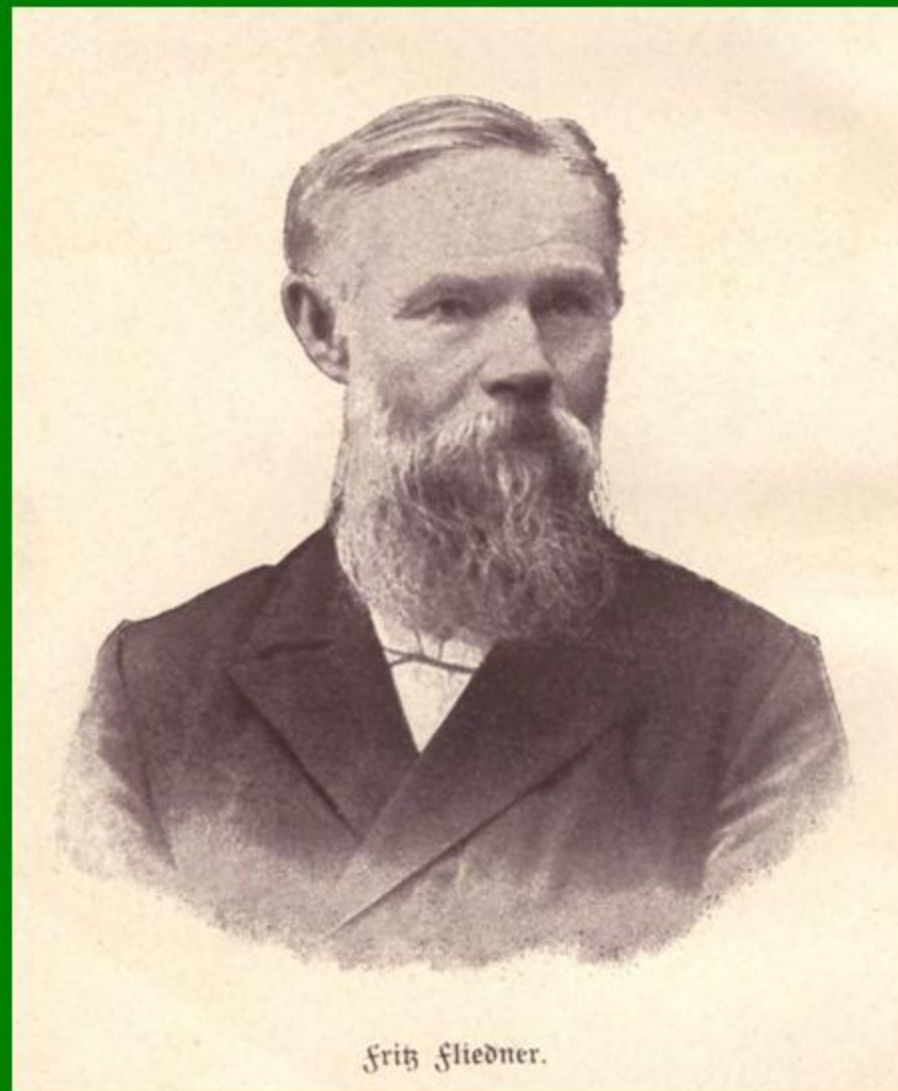


1870 Schrift über Spanienreise



- Seine Vorschläge:
- 1. Kirchenbau in Madrid
- 2. Heranbildung von Predigern (Evang. Theol. Fakultät)
- 3. Anstellung eines Pastors in Spanien

Der erste Schritt:



Pfarrer Fritz Fliedner wird vom Komitee nach Spanien entsendet und hilft den spanischen evangelischen Gemeinden bis zu seinem Tode im Jahre 1901.

Evangelische Einrichtungen in Spanien



Waisenhaus im Escorial



Jugendheim in Madrid

2. Spanienreise 1886





- Albrecht Graf von Bernstorff
- Geboren 6. 3. 1890 in Berlin
- 23.4.1945 in Berlin ermordet

2. Spanienreise 1886



- Bernstorff reist gemeinsam mit seiner Frau zu den evangelischen Gemeinden und berichtet darüber



Bismarcks
„Rüffel“ gegen
Bernstorffs
Eintreten
für Religions-
freiheit

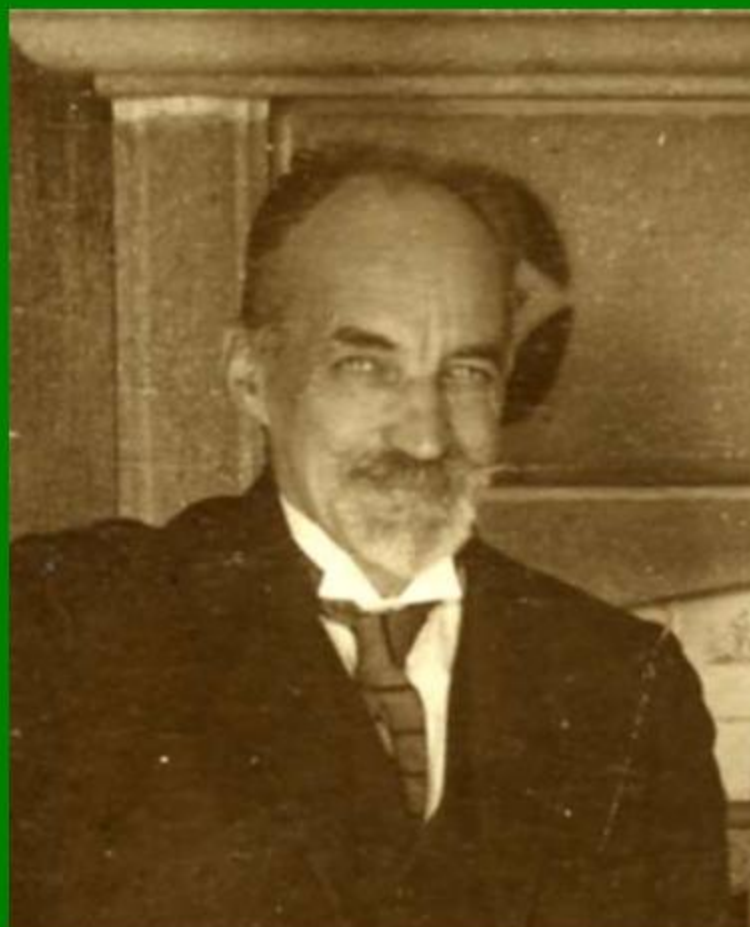
4b.

**Der Einsatz
der**

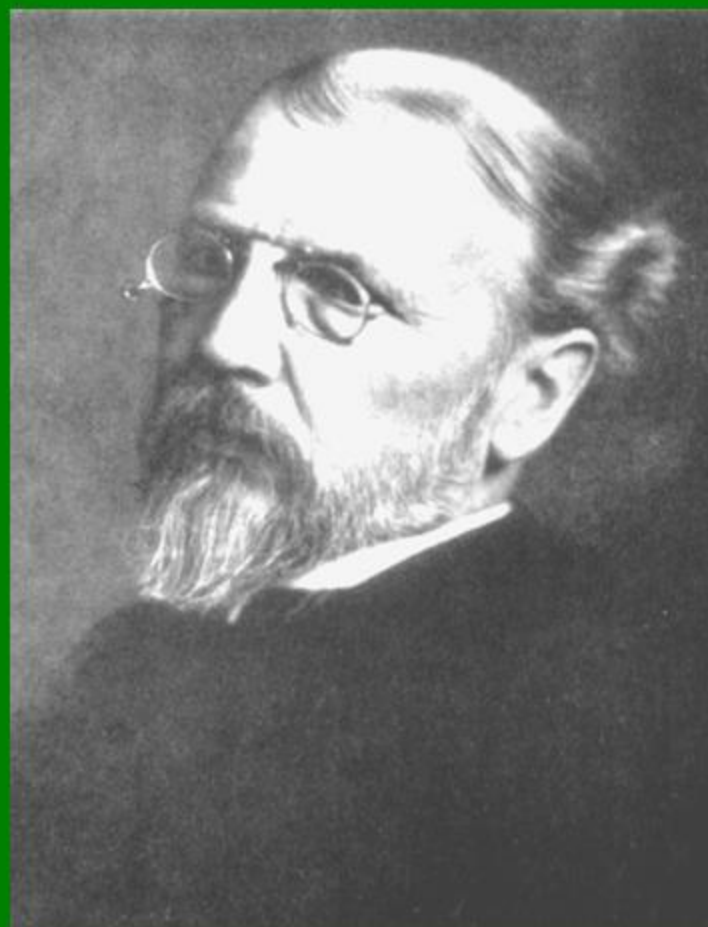
**Deutschen Evangelischen
Allianz
für Armenien**

- Ab 1895 erleiden die christlichen Armenier in der Türkei einen brutalen Völkermord
 - hunderte Dörfer und Kirchen zerstört
 - hunderttausende Menschen umgebracht
 - zahllose Zwangsbekehrungen zum Islam
 - lebensbedrohliche Not bei Flüchtlingen

1896 "Deutscher Hilfsbundes für christliches Liebeswerk im Orient"



Ernst Lohmann



Dr. Johannes Lepsius

Aufruf.

Die furchtbaren Leiden der armenischen Christen haben in ganz Europa Schrecken und Abscheu eingeflößt. Sie rufen laut zu That und Hülfe. 40 000 Häuser sind geplündert, 12 000 Läden und Werkstätten zerstört, 37 000 Christen ermordet, 40 000 gewaltsam muhamedanisirt. Ueber 300 000 Hülfslose schreien nach Vinderung ihrer entsetzlichen Not. Täglich sterben Hunderte an Hunger und Kälte.

Diese Thatfachen sind uns durch Originalberichte von Ort und Stelle verbürgt.

In dieser fürchterlichen Verfolgung kann nur Gottes Macht und Gnade helfen. Zu Ihm wenden wir uns daher in brünstigem Gebet für die Brüder. Gott wolle sie stärken in der Treue des Glaubens und in dem Mut der Ergebung!

Aber auch an die Menschen geht unsere Bitte, an alle Deutschen, an alle Christen, vornehmlich an die evangelischen, ohne daß unsere Sendungen auf die evangelischen Armenier beschränkt werden sollen. Es ist Ehrensache und heilige Pflicht, hier schnell und reichlich zu opfern. Bereits besteht ein Hülfskomitee in Constantinopel, mit dem wir in Verbindung getreten sind. Arbeiter der amerikanischen Missionen und des amerikanischen Roten Kreuzes haben mit bewunderungswürdigem Mut Hand ans Werk gelegt und mitten in die Schreckensgebiete einige ansehnliche Hülfe gebracht. Lassen wir sie nicht umsonst auf die Gaben der Christenheit warten!

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen, namentlich der Schatzmeister des Berliner Komitees der Evangelischen Allianz, Herr Chr. P h i l d i u s, Berlin SW, Wilhelmstraße 34. Die Beförderung und Austeilung der Gaben ist völlig gesichert durch abgeschlossene Verträge erfahrener ortskundiger Männer.

Die Zeitungen sind um Abdruck, Empfehlung und weitere Verbreitung dieses Aufrufs gebeten.
Berlin, im März 1896.

Das Komitee des deutschen Zweiges der Evangelischen Allianz zu Berlin.

→ Graf Andreas Bernstorff, Präsident.
Baumann, Pfarrer, Vice-Präsident.
Stieglitz, Pastor.
Sekretär, Berlin N, Linienstraße 147.
Prediger Lic. Weser. Prof. D. Lommatsch. Oberbibliothekar Dr. Joh. Müller. General-Sekretär Phildius.
Ober-Konfistorialrat Prof. D. Kleinert. Prediger Schebe. Konsistorialrat Dops. Prediger Schell.
Oberstlieutenant a. D. v. Knobelsdorff. Superintendent Vorberg. Pastor Israél. Pastor Platz. Pastor Nürnbergger.
Pastor Schneider. Pastor Alcinhaus. Pastor Garels.

Außerdem sind in der letzteren Zeit in mehreren größeren Städten Deutschlands große Protestversammlungen zu Gunsten der Armenier abgehalten worden. So sprachen in Essen Pastor Dammann und Pastor Klingemann vor mehreren tausend Zuhörern. Die Versammlung sandte zum Schluß ein Telegramm an den Kaiser. In Berlin hielten Pastor Lohmann, Dr. Lepsius und ein armenischer Professor, Thumajan, eine große Versammlung in der Tonhalle, wo sich 2000 Menschen zusammenfanden, ab. Am folgenden Tage, 10. September, sprach Prof. Thumajan in Hamburg in Sagebiels Etablissement ebenfalls vor 2000 Zuhörern.

Waisenhaus in Urmia



Missionsklinik in Urfa



5.
Brücken bauen
zu
Menschen außerhalb
der Gemeinde

Andreas im Alter von 4 Jahren



**„Die Predigt
unter
freiem Himmel“**



**„Weißt du auch,
dass du
dein Amt damit
auf das Spiel setzt!“**



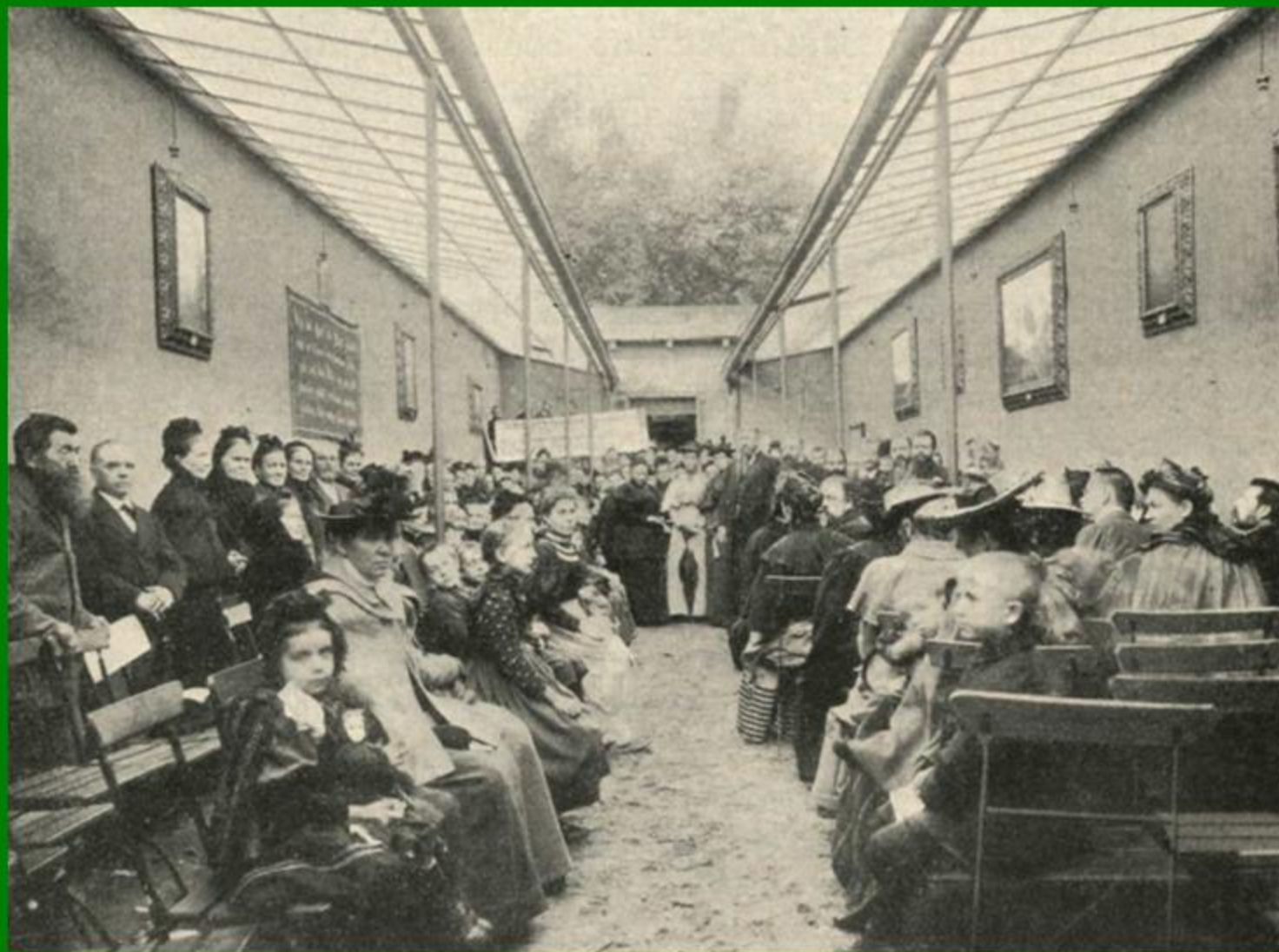
1896
in Berlin-Treptow
eine große
Gewerbeausstellung

1896 Gewerbeausstellung

- Vom 1. Mai bis zum 15. Oktober wurde ein tägliches Evangelisationsprogramm von 15 bis 21 Uhr veranstaltet.
- Jeweils für 14 Tage war eine christliche Gruppe dafür verantwortlich

6000 Mark Miete

Der Hof wurde mit Glas überdacht



Frucht ?

- Viele Menschen kamen
- Etliche begannen ein Leben im Glauben an Jesus Christus
- Fortsetzung in einer neuen Gemeinschaft Berlin-Südost

6.

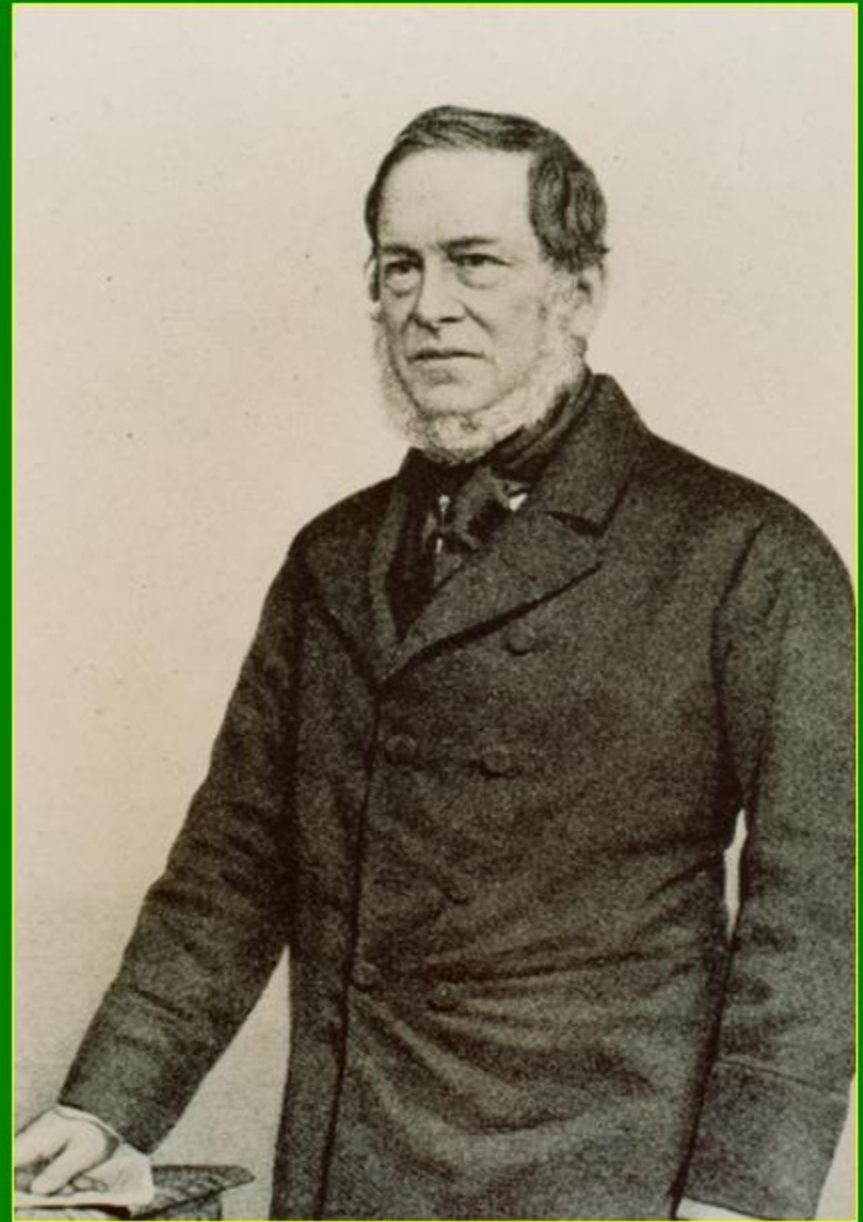
Gemeindearbeit

Gemeinschaftsarbeit

Bernstorff suchte eine geistliche Heimat

- Er fand sie in der Gemeinschaftsarbeit
- Neben der Gemeinschaft Südost
- Gemeinschaft Berlin-Westend
- Später: Der Schleswig-Holsteinische
Gemeinschaftsverband

- Zu Ostern 1858 ist Bernstorff im Hause von Sir Culling Eardley von dieser geistlichen Persönlichkeit und besonders von seinem Gebet beeindruckt.



Gemeinschaft Berlin-Westend

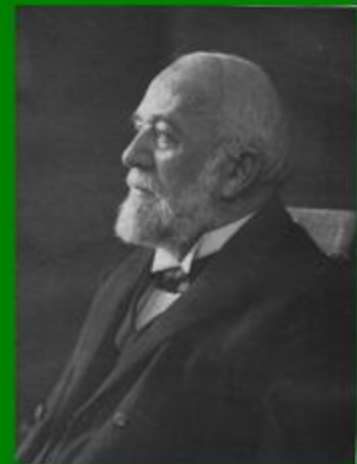
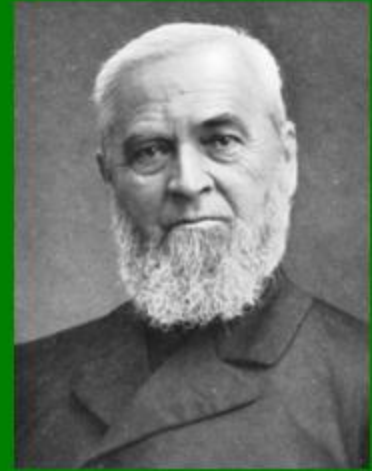
- Am 30. Juni 1895 predigte Bernstorff erstmalig bei Frau Licht.
- Am 2. Februar 1896 wurde eine Gemeinschaft gegründet, er selbst zum Präses gewählt.
- Nach einem Jahr zählten 117 Mitglieder dazu.
- Hier sammelte er mit Vorliebe Leute zum **Gespräch um die Bibel.**

Schleswig-Holstein



- Gemeinschaftarbeit seit 1857
- Sein Freund Jasper von Oertzen stirbt 1893

1888 Miteinberufer der Gnadauer Konferenz



5. 2. 1894

Vorsitzender
des Schleswig-
Holsteinischen
Gemeinschaftsverbandes



Bau neuer Gemeinschaftshäuser

- 1897 – Ütersen
- 1897 – Barmstedt
- 1898 – Elmshorn
- 1899 – Lübeck
- 1900 – Glückstadt
- 1901 – Sonderburg
- 1902 – Bredstedt
- 1903 – Möllmark
- 1904 – Wilster
- 1906 – Lindau-Mühlenholz
- 1907 – Kiel

1898 Einweihung in Elmshorn



**Einweihung des neu erbauten
evang. Vereinshauses
am Sonntag den 19. Septbr.,**
Nachm. 3 Uhr, Parkstraße.
Redner: Herr Graf v. Bernstorff-
Berlin, Herr P. Witt-Kiel, die
Sendboten Deckert, Stoldt u. A.
Ein Posaunenchor wirkt mit.
Abends 7 Uhr: Nachfeier in Gestalt
eines Theeabends. Theekarte 35 Pf.
Jedermann ist freundlichst einge-
laden von **Sievers, Sendbote.**

1898 Einweihung in RendsburgKiel

Verein für innere Mission.

Sonntag, den 12. October, Nachmittags 2½ Uhr:

Einweihungsfeier des neuen evangelischen Vereinshauses an der Grafen- bezw. Ringstraße.

Redner: Geh. Oberregierungs Rath **Graf v. Bernstorff**-Berlin, Pastor **Paul-
Steglich**, Sekretär **Thloff**-Neumünster und Andere.
Abends 7½ Uhr: **Nachfeier**, bei welcher Herr Hauptpastor **Hansen** reden wird.
Gesang- und Psalmen-Chor.

Eintritt frei.

Jedermann willkommen.



1900 Uetersen



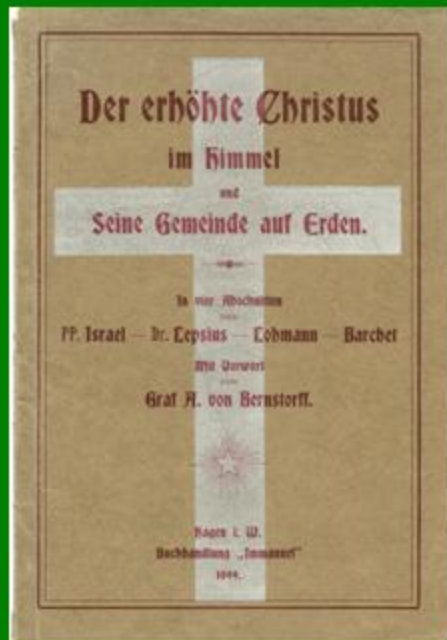
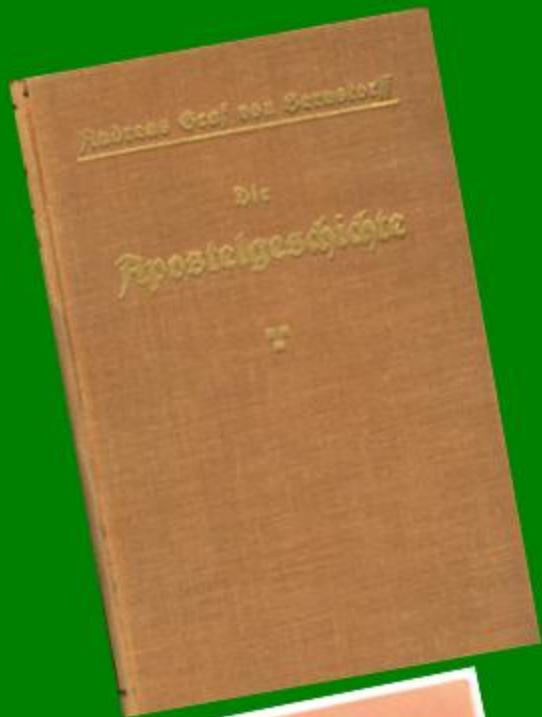
7.

Traktate und Schriften

Ab 1890 - Leitung der Deutschen
Buch und Traktatgesellschaft

Bernstorff über Eardley

- "Dieser Mann hat etwas,
was ich nicht habe,
was ich aber haben möchte."





Der
originelle
Denker
und
Bahnbrecher

„Ich bin immer
zuerst Christ,
dann evangelisch
und erst in dritter Linie
Lutheraner gewesen.“

Er ermutigte und unterstützte Frauen im Dienst für Gott



Tony von Blücher

Missionarische
Gemeinde
in der
Hohenstauffen-
straße



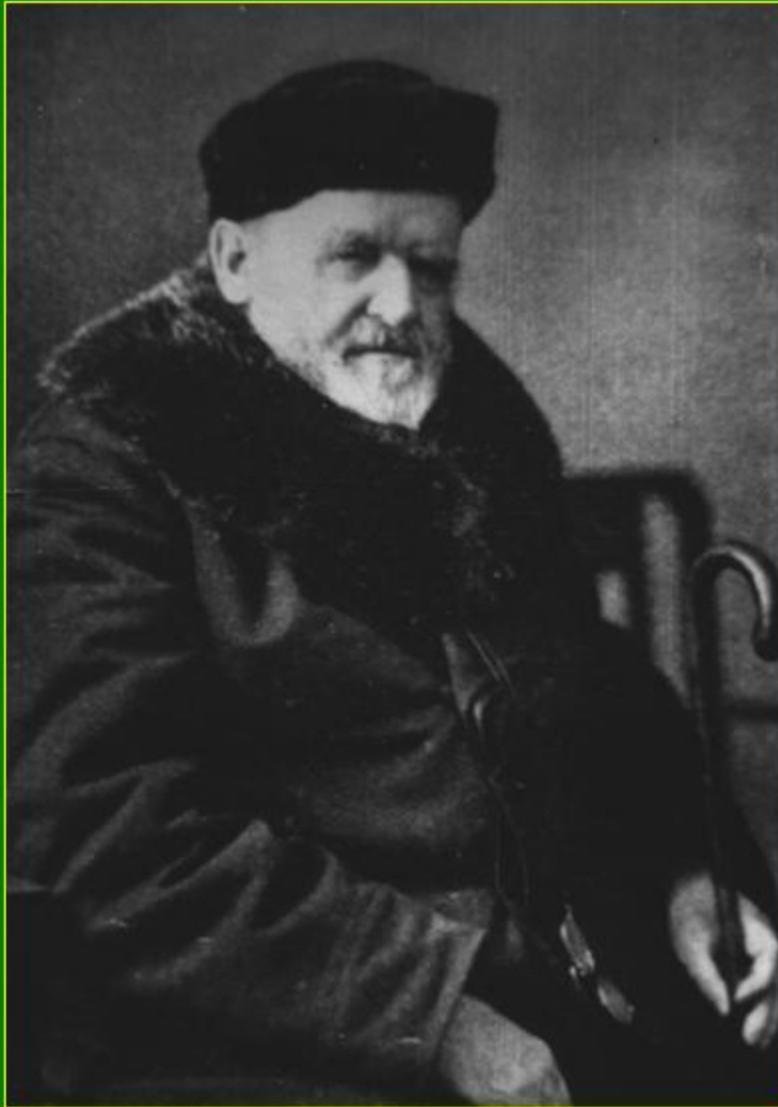
Therese
Hennings

Heilands-
gemeinschaft
in der Putlitzstraße



"Wir dürfen
ihnen nicht
die Brücke
für den
Rückweg zerstören."

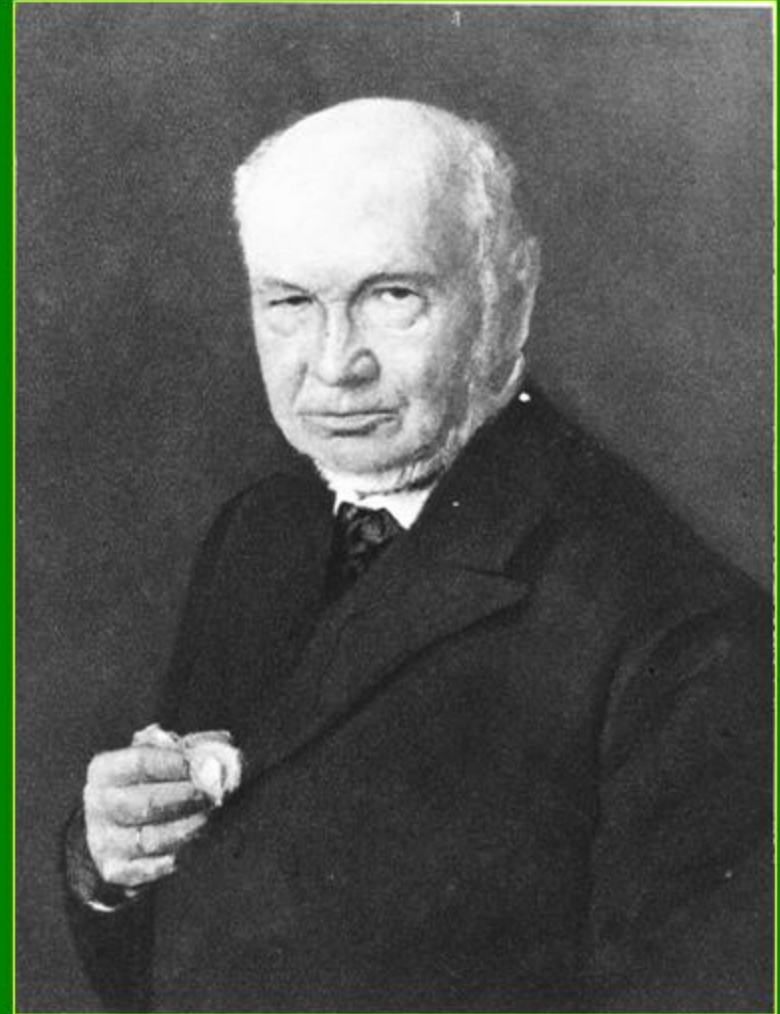
11.8.1904 in Teichwolframsdorf



Johannes Seitz
legt ihm die
Hände auf
und salbte ihn
nach Jakobus 5
mit Öl.

Bodelschwingh besucht ihn und segnet ihn zum Sterben

- „Rüstest du dich auf die Heimfahrt, teurer Freund?“
- „Das kann man so genau nicht wissen.“
- „Ja, mein Freund, es wird wohl an dem sein!“



Am 21. April 1907
beschritt er die Brücke zur Ewigkeit

Losungsworte des Tages:

- Jeremia 16,20
„Ich habe dir meine
Sache befohlen.“
- Johannes 20, 19:
„Da kam Jesus und
trat mitten ein und
spricht: Friede sei mit
euch!“